

Dienstag, 12. April 2022 [Oberhavel](#)

Inspiration durch Reisen und Radtouren

Von Wiebke Wollek

Rudi Mensch, neues Mitglied im Künstlertreff Velten, kombiniert Naturfotografie und Holzkunst



Rudi Mensch in seinem Wohnzimmer – das Motiv, die Edelweißspitze, hat er selbst fotografiert. Fotos: Robert Roeske

Velten. Eines der neuesten Mitglieder des Künstlertreffs Velten, welche die MAZ in loser Folge vorstellt, ist Rudi Mensch. Der 67-jährige knüpfte im November vergangenen Jahres Kontakt zur Gruppe, nachdem er erst kürzlich in Hennigsdorf eine neue Heimat gefunden hat. Sein Interesse an der Fotografie durfte der gebürtige Pfälzer schon als Kind entdecken und ausleben.

Rudi Mensch besuchte in den 60er-Jahren in Sankt Julian in der Nähe von Kaiserslautern die Grundschule, in der es – ungewöhnlich für die damalige Zeit – bereits ein Fotolabor gab. „Das Fotografieren war für mich der Startschuss, überall genauer hinzuschauen und Details zu entdecken, die mir sonst vielleicht entgangen wären“, berichtet Rudi Mensch, der als junger Mann eine Bäckerlehre absolvierte, 1972 eigentlich nach Australien auswandern wollte, dann jedoch beim Bundesgrenzschutz anfang und schließlich von Bonn nach Berlin wechselte. Dort war er im IT-Bereich tätig und arbeitete als Datenbankadministrator im Bundeswirtschaftsministerium. „Als ich 2018 Rentner wurde, war das erste, was ich mir gekauft habe, eine Spiegelreflexkamera“, sagt der Naturliebhaber, der fortan fast nie mehr ohne Kamera draußen war. Momente festzuhalten macht ihn glücklich.

Die Natur ist es auch, die ihm immer wieder neue Ideen für seine Kunst liefert. Doch nicht nur Fotomotive nimmt er mit, auch Material, wie interessante Wurzelstücke, die er zu Kunstwerken weiterverarbeitet. Eines seiner Steckenpferde ist die Kombination von Bauelementen als Bilderständer für Fotografien auf Leinwand. „Dinge zusammenbringen, die nicht zusammengehören“, beschreibt er die Idee. Aber auch seine dekorativen Blumenhocker oder praktische Garderoben würde es ohne die Streifzüge des Künstlers durch die Natur nicht geben. Die Fundstücke wählt er nach gewissen Kriterien aus. Wichtig ist, dass er bereits im Wald oder am Wegesrand das spätere Kunstwerk vor Augen hat. Ein Sammeln auf gut Glück kommt dem Hennigsdorfer nicht in den Sinn. „Einfach nur eine Wurzel mitzunehmen mit dem Gedanken, man könnte daraus irgendwann einmal etwas kreieren – das ist nicht meins“, erklärt er. Die Holzstücke befreit Rudi Mensch im Anschluss von unliebsamen Bewohnern, wie Käfern.

Obwohl der Künstler, der sich selbst als Quereinsteiger beschreibt, erst seit 2019 in der Region lebt, haben es zwei seiner Motive – vom Nieder Neuendorfer See und vom Kanal – bereits in den Hennigsdorfer Fotokalender 2022 geschafft. „Ich habe mich einfach mal in der Touristinfo im Rathaus vorgestellt und kurz darauf haben sie die Nutzungsrechte dieser Fotos gekauft.“ Rudi Mensch's Fotografien sind auch in einem anderen Kalender zu sehen, den er selbst in geringer

Stückzahl für Freunde und Familie auflegt. Besonders ans Herz gewachsen ist ihm seine Nichte Diana Machhammer, mit der er seine Freude zur Kunst teilt. Gemeinsam mit der Steinbildhauerin war er lange in einem Kunstkreis in der Pfalz aktiv, dem er auch noch heute angehört. Derzeit sind einige seiner Werke in der Ausstellung „Die Kraft der Stille und die Kraft der Superhelden“ im pfälzischen Kusel zu sehen, die er gemeinsam mit einer 14-jährigen Schülerin gestaltet hat.

Neben dem künstlerischen Austausch in der Pfalz schätzt Rudi Mensch nun sehr die Aufnahme in den Künstlertreff Velten. Auch darauf kam er mithilfe der Hennigsdorfer Touristinfo, die ein Plakat vom Künstlertreff des Nachbarortes aushängte. „Der Kontakt ist toll, Kritik ist immer erwünscht, ob positiv oder negativ.“

Mit Vorfreude blickt der 67-Jährige nun auf das Veltener Stadtfest vom 20. bis 22. Mai, wo der Künstlertreff einen Verkaufspavillon hat. Das nächste große Highlight ist eine Radtour durch halb Europa im Sommer. 3333 Kilometer sind geplant. Häufig waren es auch die vielen Radtouren, die Rudi Mensch zum Fotografieren inspirierten. So zierte etwa eine Fototapete die Wohnzimmerwand. Das Bild hat Rudi Mensch auf der Edelweißspitze aufgenommen. Den 2571 Meter hohen Gipfel nordöstlich des Großglockners hatte er 2019 mit dem Fahrrad bezwungen. „Zwei Stunden und 45 Minuten habe ich bis nach oben gebraucht und 18 Minuten wieder hinunter“, erinnert er sich lächelnd.

Für seine Kunst hat Rudi Mensch noch viele neue Ideen, so möchte er sich zum Beispiel der Aktfotografie widmen, doch es sei schwer, ein Fotomodell zu finden. „Es geht dabei absolut nicht um Modelmaße. Im Gegenteil: Jeder Körper ist schön. Ich finde Körper generell bewundernswert“, betont er.